

Arbeit mit den Menschen ist wichtigste Führungsgröße unserer Parteiorganisation

Auch die 203 Kommunisten unserer Grundorganisation im Rat des Kreises Großenhain haben die Berichtswahlversammlungen genutzt, um das bisher Erreichte an den Maßstäben der Beschlüsse des XI. Parteitages zu messen und Schlußfolgerungen für ihr politisches Wirken abzuleiten. Sichtbar wurde: Noch mehr kommt es in der politischen Arbeit mit den Menschen darauf an, nach dem bewährten Grundsatz „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ die sozialistische Demokratie wirkungsvoller zu gestalten, die aktive sachkundige Mitarbeit aller Bürger an den staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten zu organisieren. Die vertrauensvolle Arbeit mit den Menschen ist und bleibt die wichtigste Führungsgröße aller Leitungen der Partei bei der Durchführung der Parteitagsbeschlüsse.

Was hat sich dabei bewährt? Sichtbar wurde, daß wir dort bei der Arbeit mit den Menschen die größten Fortschritte erreicht haben, wo es gelungen ist, alle Genossen in das Ringen um ein höheres Niveau des innerparteilichen Lebens, der politisch-ideologischen Arbeit und der politischen Massenarbeit einzubeziehen und die Ausprägung des Berufsethos eines Staatsfunktionärs ständig im Mittelpunkt der parteierzieherischen Arbeit steht. Wichtig ist, allen Genossen und über sie auch allen Mitarbeitern durch die Parteiarbeit bewußtzumachen, daß sie als Beauftragte der Arbeiterklasse und ihrer Partei und damit für die Menschen im sozialistischen Staatsapparat tätig sind. Deshalb geht es uns darum, daß jeder einzelne zuerst immer den politischen Gehalt seiner Aufgabe durchdringt.

Welche Erfahrungen haben wir dabei gemacht? In

jeder Parteigruppe und in jeder APO-Versammlung stehen ständig Haltungsfragen zur bürgernahe Arbeit auf der Tagesordnung, wird sich mit denen auseinandergesetzt, die die Arbeit mit den Menschen als Last oder notwendiges Übel betrachten, oberflächlich Entscheidungen treffen. Erzieherisch arbeitet die Parteileitung auch mit den Abgeordneten unserer Grundorganisation, die Eingaben nur entgegennehmen, ohne mit den Bürgern gründlich darüber zu sprechen und die nicht an der Lösung der Eingaben dranbleiben. Und ebenso erfolgreich auseinandergesetzt haben wir uns auch mit den Fachbereichen, wo früher Entscheidungen aus dem „hohlen Bauch“, also ohne die erforderliche Rechts- und Sachkenntnis und ohne ein persönliches Gespräch mit den Bürgern getroffen wurden.

Kernpunkt: Die Auswahl der Kader

Die Parteiwahlen machten auch wieder sichtbar, daß die Bürgermeister und die Mitglieder der Räte eine Schlüsselfunktion für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und der Regierung einnehmen. Da von ihrer Tatkraft und Initiative, von ihrer engen Verbundenheit mit den Menschen im bedeutenden Maße das weitere Aufblühen der Stadt und der Gemeinden abhängt, widmen ihnen die Kreisleitung der SED und die Parteiorganisation im Rat des Kreises in der politischen Führungstätigkeit besondere Aufmerksamkeit.

Das beginnt schon bei der Auswahl der Kader. Hier hat sich bewährt, daß langfristig und gezielt gemeinsam mit den Betrieben, Genossenschaften

Leserbriefe

In der Konsultationsstelle für Traditionsarbeit erhalten Betriebe, Einrichtungen, Schulen und Massenorganisationen wirksame Unterstützung, praktische Hilfe und Anregungen für ihre Traditionsarbeit. Sie fördert die Namensträgebewegung, verbreitet die für die Stadt Karl-Marx-Stadt gültige Ordnung zur Verleihung eines Ehrennamens, berät die Besucher bei der Auswahl des Ehrennamens und kann Zusammenkünfte für Kollektive mit noch lebenden antifaschistischen Widerstandskämpfern organisieren. Wissenswertes aus dem Leben

revolutionärer Kämpfer, nach denen Betriebe, Schulen, Brigaden, Kollektive, Straßen und Plätze benannt sind, kann von ihr vermittelt werden. In dem heute schon umfangreichen Fundus der Konsultationsstelle befinden sich biographische Skizzen, Lebensbilder, persönliche Erinnerungen an revolutionäre Kämpfer. Solche IVfaterialien werden kontinuierlich gemeinsam mit der Geschichtskommission der Stadtleitung der SED, dem Komitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer, dem Stadtarchiv und dem Bezirksparteiarchiv Karl-

Marx-Stadt zusammengetragen. Insgesamt umfaßt der Fundus alle „Biographischen Skizzen revolutionärer Kämpfer“, herausgegeben von den Geschichtskommissionen der Bezirks- und der Stadtleitung der SED, andere Nachschlagwerke und Einzelbiographien revolutionärer Kämpfer und Teilnehmer am antifaschistischen Widerstandskampf. Des weiteren sind alle übrigen Presseveröffentlichungen und andere Publikationen zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandskampfes der Stadt in der